

Zeitschrift: Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio

Herausgeber: geosuisse : Schweizerischer Verband für Geomatik und
Landmanagement

Band: 104 (2006)

Heft: 7

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

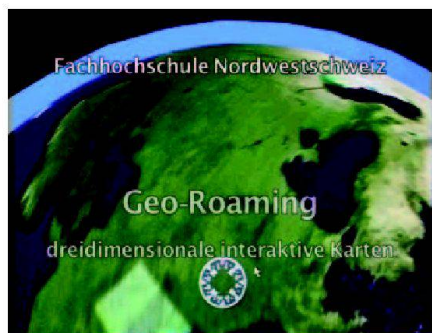
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1. Nationaler Tag der Forschung an Schweizer Fachhochschulen



Startframe des Forschungstag-Videos Geo-Roaming (© BBT).

Am 11. Mai 2006 fand an den sieben Schweizer Fachhochschulen der 1. Tag der Forschung statt. Ziel des von der Konferenz der Fachhochschulen (KFH) und dem Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) initiierten Anlasses war, den Entscheidungsträgern in Politik und Wirtschaft sowie den Medien die grosse Bandbreite, die enorme Leistungsfähigkeit und die grosse Bedeutung als Bindeglied zwischen Wissenschaft und Praxis (from Science to Market) der anwendungsorientierten Forschung und Entwicklung (af&E) an Fachhochschulen vor Augen zu führen. Bereits am 10. Mai wurde aus diesem Grunde in Bern ein nationaler Anlass für Medien, Politik und Wirtschaft durchgeführt. Bundesrat Joseph Deiss strich die grosse Bedeutung der praxisorientierten Forschung an Fachhochschulen als Triebfeder für Wachstum und Wohlstand heraus und sicherte trotz angespannter Bundesfinanzen für den Zeitraum zwischen 2008 und 2011 eine Erhöhung der Finanzmittel für den Bereich Bildung, Forschung und Innovation um sechs Prozent zu.



Prof. B. Späni zur HABG und der Bedeutung der Forschung an Fachhochschulen.

Jede der sieben Fachhochschulen präsentierte an diesem Event ein herausragendes Forschungsprojekt. Die junge Fachhochschule Nordwestschweiz wurde dabei durch das Institut Vermessung und Geoinformation mit dem Projekt Geo-Roaming (Prof. Dr. S. Nebiker) vertreten! Ein Video dieser Präsentation kann unter www.fhbb.ch/geomatik/geo-roaming angesehen werden.

Regional präsentierten sich die einzelnen Hochschulen dann am 11. Mai dem eigentlichen Tag der Forschung. Die Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik FHNW (HABG) konnte an diesem Tag ca. 250 Besucher begrüßen. Prof. Bruno Späni, Direktor der HABG, und die Institutsleiter stellten diesen Besuchern die neue Hochschule und ihre Forschungsaktivitäten vor. Im Anschluss daran fanden parallel in den Instituten Detailpräsentationen und im Institut Energie am Bau der Energieapéro beider Basel statt. Der Präsentation im Institut Vermessung und Geoinformation (Forschungsgruppe S. Nebiker) folgten etwa 50 Teilnehmer (u.a. der Präsident des FH-Rates der FHNW, die Präsidenten bzw. Vizepräsidenten von FVG/STV, FGS, geosuisse, IGS und KKVA, der Direktor des Bundesamtes für Landestopografie, der Präsident der EPIG, der Leiter der Präsidialkonferenz Geomatik Schweiz sowie weitere Vertreter regionaler und überregionaler Behörden und KMU). Der anschliessende Apéro bot die gute Gelegenheit zum Informations- und Meinungsaustausch und zum Knüpfen neuer Kontakte.

Reinhard Gottwald, Leiter IVGI FHNW

Ländliche Räume: Visionen und Umsetzung

Die Vorstellungen darüber, was ländliche Räume sind, gehen in der Schweiz weit auseinander. Eine Arbeitsgruppe der ROREP (Schweizerische Studiengesellschaft für Raumordnung und Regionalpolitik) hat sich in den letzten Jahren intensiv mit den ländlichen Räumen auseinandergesetzt und ist zum Schluss gekommen, dass diese Räume sehr heterogen sind, die Grenzen zur Agglomeration dynamisch verlaufen und die ländlichen Räume schrumpfen. Im Rahmen ihrer Arbeiten hat die ROREP Visionen für die ländlichen Räume der Schweiz entwickelt. Diese und insbesondere Empfehlungen für deren normative Umsetzung sind in einem Bericht veröffentlicht worden. Der Bericht «Die Ländlichen Räume der Schweiz» kann auf der Homepage der ROREP www.rorep.ch als PDF-Dokument heruntergeladen werden.

Bund, Kantone, Gemeinden: gemeinsames Raumkonzept

Nach den Diskussionen zum «Raumentwicklungsbericht 2005» des ARE wollen sich Bund, Kantone, Gemeinden und Städte nun vertieft mit dem Thema einer zusammenhängenden und nachhaltigen räumlichen Entwicklung der Schweiz befassen. Sie haben daher eine entsprechende Vereinbarung unterzeichnet, deren zentrales Anliegen es ist, eine gemeinsame Vision der Raumentwicklung für die Schweiz zu erarbeiten. Damit das «Raumkonzept Schweiz» nicht allein die Angelegenheit von Spezialisten und Politikern ist, werden in etwa zehn Regionen jeweils hundert Personen dazu ermuntert, ihre Vorstellungen in den Gestaltungsprozess einzubringen. Das Projekt wird nicht nur eine bessere Koordination der drei staatlichen Ebenen in der Raumentwicklung zur Folge haben, sondern ist auch Ausdruck des Wunsches und der Notwendigkeit einer besseren Zusammenarbeit. Die Vereinbarung wurde unterschrieben vom Bundespräsidenten Moritz Leuenberger, für die Kantone vom Berner Regierungsrat Werner Luginbühl und vom Solothurner Regierungsrat Walter Straumann (Präsident der VLP-ASPAN), für die Gemeinden vom Gemeindepräsidenten von Opfertshofen, Hannes Germann, und für die Städte vom Aarauer Stadtpräsidenten Marcel Guignard. Zur Unterstreichung der Position der Städte treffen sich elf Städte (Basel, Bern, Biel, Chur, Genf, Lausanne, Luzern, Solothurn, St. Gallen, Winterthur, Zürich), um ihre Argumente für eine gemeinsame «Städteposition CH» zusammenzutragen. In Workshops versuchen LeiterInnen der Ämter für Städtebau und Stadtentwicklung sich in einer offenen und unkonventionellen Art und Weise über ihre Zukunft innerhalb der Baustelle Schweiz zu verständigen. Die Koordination dieser Aktivitäten erfolgt durch die VLP-ASPAN. Die Ergebnisse sollen ab dem Spätsommer mit interessierten Kreisen, insbesondere mit den politischen Entscheidungsträgern und den übrigen Schweizer Städten, erörtert werden.

geowebforum
www.geowebforum.ch